

Junge Flüchtlinge erleben die Irrfahrten des Odysseus nach

Theaterprojekt der VHS lässt sich auch vom Abtauchen des ursprünglich vorgesehenen Hauptdarstellers nicht vom Kurs abbringen

Garching – Auf dem Flyer ist Bello immer noch drauf – als Odysseus: Das Foto zeigt ihn, wie er mit der Hand seine Augen beschirmt, die suchend den Horizont abtasten. Zwischenzeitlich ist es jedoch andersrum gewesen: Bello alias Odysseus hat nicht selbst gesucht – er wurde gesucht.

Genauer gesagt waren es die Macher des interkulturellen Theaters „Odyssee(n)“ in Garching, die Ausschau nach Bello hielten. Denn eigentlich sollte der Asylbewerber aus Nigeria die Hauptrolle in ihrem Stück spielen – bis er wenige Wochen vor der Premiere plötzlich nicht mehr zu den Proben kam. „Es gibt offenbar andere Dinge, die in seinem Leben momentan wichtiger sind“, sagt Ilona Zindler von der Volkshochschule, die das Theaterstück federführend betreut und die Rolle daraufhin neu besetzen musste. Dennoch schwingen in ihrer Stimme weder Arger noch Enttäuschung mit. „Das muss man verstehen“, sagt Ilona Zindler. „Die Flüchtlinge haben viel durchgemacht. Das

hier ist ja nur Theater.“

Ohnehin sei es ihr nicht um das „perfekte Endprodukt“ gegangen, als sie die Idee für

eine Aufführung mit Garchinger Bürgern und Garchinger Asylbewerbern hatte, sagt Ilona Zindler. Vielmehr habe sie

schon damals mit „work in progress“ gerechnet – also ein Arbeiten unter ständig wechselnden Rahmenbedingungen. Tatsächlich sind seit der ersten Probe im April um die 30 verschiedene Laien-Darsteller ins Garchinger Jugendbürgerhaus Profil gekommen – etwa die Hälfte davon Asylbewerber, die in den Wohncontainern am Echinger Weg leben. Mittlerweile sind noch zehn Schauspieler übrig, die am kommenden Sonntag die „Odyssee(n)“ erstmals auf die Bühne bringen werden.

„Wir wollten, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen näherkommen“, sagt Ilona Zindler, „dass hier Begegnung passieren kann“. Als Unterstützung holte sich die Theaterwissenschaftlerin professionelle Hilfe: Die Schauspielerin Gabriele Weller, die Tänzerin Antonia Cop und die Sängerin Isabell Spitzner. Sie alle übten mit den Darstellern nicht nur einzelne Szenen, sondern es ging auch ums gegenseitige Kennenlernen, ums Gemeinschaftserlebnis. „Wir wollten

den Flüchtlingen einen Raum geben, wo sie die Probleme mal draußen lassen können“, erklärt Gabriele Weller. „Wo sie auf der Bühne stehen und Freude haben.“

Ali kommt aus Pullach zu jeder Probe

„Odyssee(n)“ erzählt die Abenteuer des Odysseus auf seiner zehnjährigen Heimfahrt nach dem Trojanischen Krieg. Natürlich habe sie das Stück mit Bedacht gewählt, sagt Ilona Zindler. „Es soll zwar nicht konkret um die Schicksale der Flüchtlinge gehen. Aber diese mythische Geschichte lässt viele Assoziationen zu.“ Etwa, wenn Odysseus' Frau Penelope ihren Gatten im Traum sieht und schmerzlich vermisst – da drängen sich Parallelen auf zu den vielen Flüchtlinge, die ihre Familie in der Heimat zurücklassen mussten.

Einer der Asylbewerber, die am Sonntag auf der Bühne stehen, ist der 15-jährige

Ali. Der Afghane hat als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling in Garching im Container gewohnt. Erst vor kurzem ist er nach Pullach umgezogen – und kommt dennoch weiterhin zu den Proben ins Profil. In seiner Heimat ist er nie mit Theater in Berührung gekommen, und auch von Odysseus hatte Ali noch nie gehört. Warum er dem Theaterprojekt trotzdem treu geblieben ist, anders als viele seine Freunde? Da zuckt Ali nur mit den Schultern und sagt: „Weil es mir einfach Spaß macht.“

PATRIK STÄBLER

Premiere am Sonntag, 18. Oktober

Das interkulturelle Theaterstück „Odyssee(n)“ feiert am Sonntag um 17 Uhr im Theater im Römerhof Garching seine Premiere. Es erzählt von den Irrfahrten des Odysseus in „lebenden Bildern“ mit Schauspiel, Musik und Gesang; mal auf Deutsch, mal auf Englisch. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei; Spenden werden erbeten und kommen dem Garchinger Helferkreis zugute.



Anklänge an die Antike: Darsteller mit Masken.

FOTO: MICHAEL